

## Brie fe.

## Erster Brief.

## Aftrea an Euphrosyne.

Sie beschreibet das Landguth ihres Bruders, und die Art, wie sie daselbst ihre Zeit hinbringt.

## Meine wertheste Euphrosyne!

Sie verlangen sehr gütig Nachricht, wie ich mir die Zeit in einem Hause vertriebe, dessen Herr sich stets anderwärts befindet, und seine meisten Stunden mit Beschäftigungen zubringt, die für meine Leibesbeschaffenheit zu stark, und zu geräuschvoll für meine Neigung sind. Sie begreifen nicht, wo ich Gelegenheit fände, den Mund zu öffnen, wofern ich mich nicht etwa zu Gesprächen mit dem Verwalter, oder der Ausgeberinn, oder dem Gärtner herablassen will, welche noch die angesehensten unter dem Gesinde vorstellen.

Ich könnte Ihnen sagen, daß ich, dem Himmel sey Dank, meine vorigen Jahre nicht so sehr verschwendet habe, daß sich nicht mein Verstand genugsamen Vorrath zu Betrachtungen gesammelt haben sollte, um sich damit in einer Einsamkeit zu unterhalten, die wohl noch unangenehmer, als diese, wäre. Doch ich will Sie nicht zu hintergehen suchen; denn Sie wissen allzuwohl, daß Betrachtung und Nachdenken, so erhaben es auch seyn mag, wenn es nicht zuweilen durch Zeitfürzungen von einer minder ernsthaften Art abgewechselt wird, das Gemüth in einen gewissen Stumpfsinn verset